



Löschblatt



Hochwasser und Unwetter

Vorbereitung minimiert das Risiko

Historischer Rückblick

Brand Adolphshütte 23. März 1942

Hilfe zur Selbsthilfe

Checkliste Hochwasser / Unwetter

Nachrichten über Unfälle und Katastrophen gehören zu unserem täglichen Leben. Häufig nehmen wir diese Nachrichten beiläufig wahr und vergessen diese umgehend, da wir nicht selbst betroffen sind. Erst wenn wir selbst von einem solchen Ereignis betroffen sind wird uns bewusst wie abhängig wir von einer funktionierenden Infrastruktur aber auch Hilfskräften für Notfälle sind.

Zur Gefahrenabwehr steht der Bevölkerung ein umfangreiches Hilfeleistungssystem zur Verfügung. Allerdings können die Einsatzkräfte durch die Vielzahl der Einsatzstellen bei Großschadenslagen wie Hochwassern nicht an allen Stellen gleichzeitig sein. Unter Umständen kann Zeit vergehen bis die Hilfe eintrifft. Wertvolle Zeit, in der es vielleicht auf Minuten ankommt, die über das Leben von Menschen oder den Erhalt von Sachwerten entscheiden. Minuten, in denen jeder von uns auf seine eigenen Fähigkeiten angewiesen sein kann.

Ist eine Notfallsituation erst eingetreten, ist es für Vorsorgemaßnahmen zu spät. Die richtigen Maßnahmen zu planen wenn das Ereignis bereits eingetreten ist, wäre der falsche Weg.

Richtig vorbereiten kann sich nur, wer sich zuvor mit dem Schadenereignis und den möglichen Folgen auseinandergesetzt hat.

Oft sind nur ein wenig Zeit und Aufwand erforderlich, um für sich und seine Familie eine solide Grundlage für mögliche Notfälle zu schaffen.

Gefahren durch die Hochwasser von Dill und Schelde sind für die Bürger von Niederscheld nicht ungewöhnlich und viele haben sich darauf vorbereitet. In den Chroniken von Niederscheld wird immer wieder von mehr oder weniger schweren Überschwemmungen berichtet und auch in Zukunft wird sich das Risiko nicht gänzlich ausschließen lassen. Nicht zuletzt durch das Jahrhunderthochwasser von 1984 haben viele Anwohner von Dill und Schelde Vorbereitungen für Hochwasser getroffen. Das allerdings auch Bürger von Unwetterereignissen betroffen sein können, die sonst von den Auswirkungen von Hochwasser verschont bleiben zeigte das Unwetter von September 2006.

Der Bund, das Land Hessen, der Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Dillenburg investieren hohen Summen in den vorbeugenden Hochwasserschutz. Zum Beispiel werden Pflanzen und Geröll aus den Bachbetten entfernt und die Einläufe von Bächen und Gewässern regelmäßig gereinigt.

Allerdings reichen diese vorbereitenden Maßnahmen im Falle eines Falles nicht aus, so daß jeder einzelne durch gezielte Maßnahmen zur Schadensbegrenzung beitragen kann. Viele Bürgerinnen und Bürger in den hochwassergefährdeten Bereichen von Niederscheld haben sich Pumpen angeschafft und Abdichtmaßnahmen für tiefliegende Fenster und Türen zugelegt. Häufig werden auch Sandsäcke in Garagen oder Kellern ge-



lagert um Gebäudeöffnungen verschließen zu können.

Trotz all dieser Vorbereitungen gibt es noch weitere einfache Maßnahmen die in Vorbereitung auf Hochwasser beachtet werden sollten. So sollten bei Hochwassergefahr Chemikalien wie Kunstdünger, Unkrautvernichtungsmittel oder Farben und Lacke aus tiefliegenden Geschossen in höher gelegene Etagen gebracht werden. Das Gleiche gilt für wertvolle Möbel, elektrische Geräte aber auch Pkw oder Lkw die in höhere Lagen gebracht werden sollten. Nicht vergessen werden sollten auch persönliche Dokumente wie Familienurkunden, Versicherungsscheine, Sparbücher, Zeugnisse und Dokumente. Am sichersten ist es diese Dokumente in einer Mappe zu sammeln um aufwendiges Suchen zu vermeiden.

Bedacht werden sollte allerdings auch, dass es durch Hochwasser zu Störungen bei der Versorgung mit Energie und Trinkwasser kommen kann. In Vorbereitung auf eine solche Situation sollten Lebensmittel und Trinkwasser zur Verfügung stehen. Darüberhinaus



Hochwasser und Unwetter

Vorbereitung minimiert das Risiko

sollte an ein netzunabhängiges Radio und alternative Möglichkeiten zur Beleuchtung gedacht werden. Da in aller Regel Heizungsanlagen in Kellerräumen untergebracht sind sollte ein Ausfall der Heizung ebenfalls bedacht werden.

Sofern sich kranke oder pflegebedürftige Personen im Verwandten- und Bekanntenkreis befinden, sollte die Versorgung geplant bzw. eine Evakuierung vorbereitet werden. Hier bietet sich eine Unterbringung bei Verwandten oder Freunden außerhalb der Gefahrenzone an. Unter Umständen kann bei länger andauernden Hochwasserlagen die Versorgung mit lebenswichtigen Medikamenten eingeschränkt sein. Sofern ein Versorgungsengpass auftritt, sollte dieser bei der jeweiligen Einsatzleitung angezeigt werden.

Weitere Informationen über die Gefahr von Hochwassern finden Sie unter www.Feuerwehr-Niederscheld.de.



Historischer Rückblick: Brand Adolfshütte 23. März 1942

Nach der Gründung der Feuerwehr Niederscheld im Jahr 1889 hatten sich die Feuerwehrleute sehr schnell einen Namen gemacht. Neben verschiedenen Brandeinsätzen in Niederscheld und den Nachbargemeinden waren auch stets Brände auf der Adolfshütte eine Gefahr für die Arbeitsplätze der Feuerwehrleute. Besonders erwähnt wird in der Chronik der Feuerwehr ein Großfeuer am 23. März 1942.

Abends gegen 21.30 Uhr ertönte das Feuersignal. Feuer auf der Adolfshütte. Unsere Wehr war rasch zur Stelle und in wenigen Minuten ergoss sich schon das Wasser aus zwei Strahlrohren in den Brandherd. Das alte Magazin, erbaut am Anfang der neunziger Jahre, innen nur mit Holz gearbeitet bot dem Feuer reichlich Nahrung. Man konnte durch die außergewöhnliche Raumentwicklung nicht so verfahren wie man gerne wollte. Mit einer Ausziehleiter kamen einige tapfere Feuerwehrleute auf das Dach des Nebengebäudes und versuchten dort ein Übergreifen des Feuers zu verhindern. Auch dieses wagemutigen Unternehmen musste aufgegeben werden, da das Dach unter ihren Füßen brannte.

Bei starkem Südwind zog das Feuer sehr rasch über die Dächer und äscherte drei weitere Backsteinbauten ein. Die Hauptaufgabe der eingetroffenen 15 Wehren mit 14 Motorspritzen war es die Nachbargebäude zu erhalten und damit die Produktion aufrecht zu erhalten. Morgens um 5 Uhr war die Gefahr soweit behoben, sodass die Fremden Wehren abrücken

konnten. Unsere Wehr stellte noch zwei weitere Nächte die Brandwache. Allen Feuerwehrmännern die mitwirkten gilt der Dank, denn jeder gab sein Bestes, einige wenige leisteten außergewöhnliches.

Erwähnt sei noch, dass auch unser Ehrenkommandant Adolf Ebert aktiv mitwirkte und noch einige Ehrenmitglieder anwesend waren.



Hilfe zur Selbsthilfe: Checkliste Hochwasser / Unwetter

Hochwasser, die (un)bekannte Gefahr!

Für Teile von Niederscheld ist die Bedrohung durch Hochwasser nichts ungewöhnliches und über die Jahre hat sich bei den Betroffenen eine gewisse Routine eingestellt. Auch wenn nicht alle Hochwasser die Ausmaße und Intensität des Hochwasser von 1984 erreichen, so lassen die klimatische Entwicklungen eine Zunahme derartiger Ereignisse erwarten. Das Unwetter aus dem September 2006 zeigte dies auf unerwartete Weise.

Die Feuerwehr und andere Hilfsorganisationen helfen selbstverständlich bei diesen Notlagen. Aber auch jeder kann durch gezielte Vorbereitungsmaßnahmen zur Schadenbegrenzung beitragen. Wir möchten Ihnen hierzu einige Hinweise geben:

Vorbereitende Maßnahmen

- Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon zum Abdichten von Türen und Fenstern sowie zusätzlich Sandsäcke bevorraten.
- Gefährliche Stoffe oder Chemikalien rechtzeitig auslagern.
- Wertvolle Möbel oder Geräte aus gefährdeten Räumen entfernen.

- Sorgen Sie für einen Vorrat von Lebensmitteln und Trinkwasser.
- Planen Sie die Versorgung von kranken bzw. hilfebedürftiger Personen.
- Sammeln Sie wichtige Dokumente und Urkunden in einer zentralen Mappe und waren diese an einem zentralen Ort auf.

Bei drohendem Hochwasser

- Verfolgen Sie aktuellen Wettermeldungen und Warnmeldungen der Behörden und Rundfunksender. Informieren Sie gegebenenfalls ihre Mitbewohner.
- Überprüfen und ergänzen Sie die getroffenen Vorsorgemaßnahmen.
- Sichern Sie Heizung und elektrische Geräte in bedrohten Räumen bzw. schalten diese ab.
- Entfernen Sie rechtzeitig Fahrzeuge aus gefährdeten Garagen oder von Parkplätzen.
- Menschenrettung geht über die Erhaltung von Sachwerten. Unternehmen Sie allerdings keine Rettungsversuche ohne Eigensicherung, Rufen Sie Hilfe.
- Bringen Sie Kinder vor Eintritt der Gefahr aus dem Überschwemmungsgebiet in Sicherheit.



Nach dem Hochwasser

- Entfernen Sie Wasserreste und Schlamm.
- Trocknen Sie betroffene Bereiche schnellstmöglich um Bauschäden oder Schimmelpilzbefall zu vermeiden.
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanz prüfen (Statik).
- Nehmen Sie elektrische Geräte und Anlagen erst nach der Überprüfung durch den Fachmann in Betrieb.
- Lassen Sie Heizöltanks auf Beschädigungen überprüfen.
- Entsorgen Sie verunreinigte Möbel und Lebensmittel fachgerecht.
- Obst, Gemüse oder Salat aus überschwemmten Gebieten nicht verzehren.

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld
Hauptstraße 33
35687 Niederscheld

Quellenangabe Bilder:

Archiv Feuerwehr

Verantwortlich für den Inhalt :

Thilo Neumann

www.Feuerwehr-Niederscheld.de



Termine 2012

29. September 2012

Oktoberfest am Gerätehaus